

liche Hochzeitsgesellschaft hinreichend räumlichen Saal des Schiffes einnahm. In Schandau blieben die Neuvermählten zurück, während die Hochzeitsgäste Abends nach Dresden retournten.

Dieser Tage ist auf einem zur Stadt Eibenstock gehörigen Jagdrevier ein Damhirsch mit 16 Schaufeln geschossen worden. Da diese Wildgattung im größten Theile von Deutschland nur noch in Thiergärten existirt, so ist anzunehmen, daß der Hirsch aus einem Wildgarten in Böhmen ausgebrochen war. —

Den neueren Nachrichten aus America zufolge steht es um die Sache der Union in Virginien nicht eben günstig. Der Potomac ist jetzt durch die Conföderirten gänzlich geschlossen. Dieselben haben an einer Strecke, wo der Fluß nicht über drei englische Meilen, an einigen Stellen nur zwei Meilen breit ist, eine Reihe von Batterien errichtet und ihr Feuer auf die passirenden Schiffe eröffnet. Ein Transportschiff und verschiedene Kriegsschiffe wurden arg zugerichtet. Die Woche vorher waren noch über 60 Schiffe heraufgekommen und ebensoviel waren im Begriffe abzusegeln. Sie sind jetzt alle umgekehrt und nach Annapolis gesteuert. Sie ist die Hauptstadt, deren 60.000 Einwohner schon in friedlichen Zeiten die Wasserstraße nicht entbehren können und nun mit einer Armee von circa 200.000 Mann und 20.000 Pferden in ihrer Communication mit der übrigen Welt lediglich auf einen Schienenstrang, ein einfaches Gleis, angewiesen sind. Die wichtige Baltimore- und Ohio-Bahn, welche den Verkehr mit dem Westen vermittelt, befindet sich in der Hand des Feindes, und selbst wenn es gelingen sollte, ihn zu verdrängen, so müßte dennoch eine gute Zeit vergehen, ehe die Compagnie ihre Fahrten wieder aufnehmen könnte. Es führten nämlich vier massive Brücken über beträchtliche Ströme, welche ebenso wie die minder bedeutenden aber zahlreichen hölzernen Ueberbrückungen, ja selbst Dämme, von den Rebellen zerstört worden sind. Schwellen und Schienen haben sie ausgerissen und mit allen Locomotiven und Wagen fortgeschafft, um damit eine neue, strategisch für sie wichtige Bahn von Fredericksburg nach Gordonsville anzulegen. Der Zweig der Baltimore- und Ohio-Bahn, welcher wiederum den Zweig von Annapolis aufnehmend nach Washington führt, kann den ungeheuern Andrang von Personen und Gütern nicht entfernt bewältigen. Es wird als ein wahres Wunder bezeichnet, daß bei dem einfachen Gleise noch kein Unglück passiert ist; sollte indessen die Bahn auch nur für kurze Zeit unfahrbar werden, so sind die Folgen davon nicht abzusehen. Uebrigens sind Klagen über schlechte Verpflegung der Unionstruppen, Betrügereien der Lieferanten und mangelhafte Disciplin an der Tagesordnung. So äußert sich u. A. die „New-York-Tribüne“ folgendermaßen: Vergebens werden Rum und Brantwein im Lager verboten, die Offiziere ergeben sich ihm in ihren Zelten, wie sollte da der gemeine Mann enthalten sein! Hier ein Beispiel aus vielen: Ein Regiment am Potomac hatte vor Kurzem Befehl erhalten, etwa

20 engl. Meilen weit vorzurücken. Am ersten Nachmittage hatte es 5 Meilen zurückgelegt und dann über Nacht Halt gemacht. Am folgenden Morgen fehlten gegen 100 Mann, und nach langem Suchen fand man sie eine Meile weit vom Lager betrunken in einem Wirthshause, in dem sie sich geprügelt und einen Mann im Zanke erschlagen hatten, gar nicht zu reden von anderm Unfug, den sie getrieben. Das Regiment mußte zurückgeschickt und durch ein anderes ersetzt werden. Für den im Wirthshause angerichteten Schaden muß der Staatsschatz mit 1000 Dollars aufkommen. Zur Trunkenheit gesellt sich die Zerstörungs- und Plünderungssucht. Jede Armee läßt auf ihren Marschen traurige Spuren zurück, aber nicht immer aus verbrecherischem Uebermuth, wie die unstrige thut. Unfre Journale schweigen darüber, aber die Geschichte ist darum nicht minder wahr. Wo unsere Truppen ihr Nachtquartier aufschlagen, reißen sie flugs meilenweit die werthvollsten Säune nieder, um ihre Lagerfeuer anzuzünden, wenn auch sonst Feuerungsmaterial genug bei der Hand ist. Sie reißen Thüren aus den Angeln, schlagen Ställe und Außengebäude in Trümmer, um nur möglichst rasch Brennholz zu bekommen. Wenn gar ein Haus ohne Bewohner angetroffen wird, kennt die Zerstörungslust keine Grenzen. Das Ende ist gewöhnlich, daß sie es ganz und gar niederbrennen. Freilich wissen unsere Commandanten von diesen Schandthaten nichts, freilich haufen die Rebellen noch schlimmer, aber letztere sind auf Raub angewiesen, während unsere Truppen im Allgemeinen gut besoldet und verproviantirt sind.“ — In Washington fehlte es, wegen der Sperrung des Potomac, so sehr an Futtermittel, daß die Rationen der Pferde und Maulesel auf die Hälfte herabgesetzt werden mußten. — Die seit Monaten vorbereitete See-Expedition ist von Fort Monroe in See gegangen. Die ganze Flotte besteht aus 58 Schiffen von den größten Seedampfern und Segelschiffen von 3000 Tonnenlast bis zu den kleinsten Kanonenbooten herab. Hiervon sind 36 Transportdampfer, an deren Bord sich die aus 15 Regimentern (12 bis 15.000 Mann) und mehreren Batterien bestehende Landungsarmee, befehligt vom General Scherman, befindet. Die Annahme ist, daß, nachdem diese Armee irgendwo an der Küste eine feste Stellung genommen hätte, eine zweite, eben so starke Armee nachgeschickt werden würde. Da anzunehmen ist, daß die Armee auf eine oder die andere Weise mit Sklaven in Berührung kommen wird, so hat der Kriegsminister dem General Scherman die wichtige Instruction ertheilt, daß Sklavenhalter, deren Sklaven auf Grund militärischer Nothwendigkeiten befreit werden, nicht auf Rückerstattung dieser Sklaven, sondern nur auf eine Entschädigung Anspruch haben sollen. Diese Instruction enthält ein Todesurtheil für die Sklaverei innerhalb des Gebiets, das zu erobern die Bundestruppen im Stande sein werden, vorausgesetzt, daß die Sklaven ihre Dienste den Bundesgeneralen anbieten, was noch keineswegs ausgemacht ist. — Neueren Nach-